

Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität Wintersemester 2022/2023

(Zweite ergänzte und aktualisierte Auflage, Stand: 21.10.2022)

zusammengestellt im Auftrag der Gemeinsamen Kommission für
Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und
Queer Studies der Hamburger Hochschulen (GK) durch das Zentrum
Gender & Diversity (ZGD)



Inhalt

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“	4
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen	4
Beantragung einer Kurzzeitkennung für nicht UHH Studierende	5
Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies	6
RVL Jenseits der Geschlechtergrenzen.....	7
Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK).....	8
Intersektionalität/Diversity im Kontext von Identität, Migration und Othering-Prozessen	8
Feministische Epistemologien des Südens	10
Die Kunst des Scheiterns	12
Antisemitismus und Geschlecht	14
Black, Queer, African. Transnationale Literaturen als safe space für (Re-)Imagination, Vision und Kritik	16
Universität Hamburg	18
Künstler:innen-Netzwerke im Hamburg der 1920er Jahre	18
Ein Raum für das weibliche Schreiben (spanischsprachige Literaturen, 17. bis 21. Jh.)	20
Ökonomie und Geschlecht / Economics and Gender.....	22
Sprache – Geschlecht – Sexualität / Language – Gender – Sexuality.....	24
Geschlecht und Organisation	26
Genderrollen und Hexerei-Zuschreibungen in Asia-Pacific (mit Fokus auf Melanesien)	28
Menschen begegnen, Diversität erleben: Zum Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit	30
HAW Hamburg.....	32
Geflüchtete Familien in Deutschland/ Refugee Families in Germany.....	32
Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender.....	34
Technische Universität Hamburg	36
Wer sind wir und wie viele? Identität und Migration.	36
„Lampedusa in Hamburg“. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand.....	38
Rassismus, Integrationsdebatten und Interkulturalität in Deutschland	40
Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	44
Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen	46
Helmut-Schmidt-Universität	48
Diversitätssensible Hochschulentwicklung im Kontext transnationaler Bildungsreformen: Historische Perspektiven, theoretische Grundlagen und aktuelle Diskurse/ Diversity-sensitive higher education development in the context of transnational educational reforms: Historical Perspectives, Theoretical Foundations, and Current Discourses.....	48
Funktionen und Instrumente des Personalmanagements 1/ Human Resource Management: Functions and tools	50

Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit und Diversity 2/ International perspectives on equality and diversity	52
Hochschule für bildende Künste	54
Move over, Andy!	54
Bodies That Struggle: On Desiring, Mutating and Exploited Bodies *Neu!.....	56
Warum (noch) Psychoanalyse?	58
Hexenwerke.....	60
Hochschule für Musik und Theater	62
Nicht ohne uns! Wegbereitung eines inklusiven Musik- und Theaterbetriebs.....	62
Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS).....	64
Intersektional. Prekär. Widerständig.	64
Beiträge zur Zukunft poststrukturalistisch geprägter „Studies“ in Deutschland.	64
Was ist Intersektionalität? Die Verschränkung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen und die Disability Studies	66
Zwischen behindertenpädagogischer Besitzstandswahrung und radikaler Gesellschaftskritik: Inklusion aus Sicht der Disability Studies	68

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“

Das Zentrum Gender & Diversity (ZGD) der Hamburger Hochschulen organisiert im Auftrag der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK) die **Studienzertifikate Genderkompetenz** sowie **Intersektionalität und Diversity** und veröffentlicht in jedem Semester eine Übersicht der Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen. Diese Übersicht, also das vorliegende Lehrtableau, fungiert als Veranstaltungsverzeichnis für die beiden Studienzertifikate. Studierende aller beteiligten Hochschulen und Fächer können die Lehrveranstaltungen des Lehrtableaus je nach Interesse belegen und sich die Teilnahme für eines der Zertifikate anerkennen lassen. Auch die Belegung der Veranstaltungen im Rahmen von Wahlpflichtprogrammen ist möglich (bspw. als Teil des NTA der TUHH).

Das Lehrtableau setzt sich aus regulären Lehrveranstaltungen der Kooperationshochschulen zusammen, die gezielt um ausgewählte, eigene Lehraufträge ergänzt werden. Das Angebot ist damit hochschul- und fächerübergreifend. Es reicht von den Natur- und Technikwissenschaften über die Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu den Lebens- und Kunstwissenschaften. Die gemeinsame Basis der Veranstaltungen ist die intersektional verschränkte Analyse von Diversitätskategorien wie Geschlecht, Sexualität, Herkunft oder Behinderung.

Im Zentrum der Angebote zum **Zertifikat Genderkompetenz** sind diejenigen Lehrveranstaltungen vermerkt, die Fragen rund um Gender, Begehren und Sexualitäten in den Mittelpunkt stellen. Dabei können auch diese Kategorien im Zusammenspiel mit weiteren Kategorien betrachtet werden.

Das **Zertifikat Intersektionalität und Diversity** ist etwas breiter aufgestellt und nimmt die intersektionale Perspektive als zentralen Ausgangspunkt. Dabei können unterschiedliche Differenzkategorien fokussiert werden. Beachten Sie diesbezüglich immer die Beschreibungen der jeweiligen Lehrangebote.

Die Zertifikate werden nach erfolgreichem Abschluss von jeweils mindestens vier Lehrveranstaltungen aus dem Lehrtableau vergeben. Die Veranstaltungen können über die gesamte Studienzeit verteilt absolviert werden. Weitere Informationen und FAQs zu den Zertifikaten finden Sie auf der Webseite des ZGD: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen

Je nach Hochschule und Studiengang haben Studierende Zugriff auf das hauseigene Campus Management System (CMS) und können am regulären Vergabeverfahren teilnehmen. Besteht kein Zugriff auf das CMS erfolgt die **Anmeldung über eine individuelle Anfrage per E-Mail direkt an die jeweilige Lehrperson**.

Eine Ausnahme bildet die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen, die von der GK als Lehrauftrag angeboten werden: Für diese Veranstaltungen melden Sie sich bitte über den Veranstaltungskalender auf der Webseite des ZGD an: <https://zgd-hamburg.de/aktuelles/veranstaltungskalender/>

Wählen Sie die Lehrveranstaltung aus, die Sie besuchen möchten und „buchen“ Sie die Veranstaltung. Sie finden diese Veranstaltungen im Kalendereintrag für den 17.10.2022. Die Anmeldungen werden nach dem Prinzip „First come, first served“ vergeben. **Die Anmeldephase beginnt am 19.09.2022 und endet am 01.10.2022.** Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldung verbindlich ist. Sollten Sie sich nach der Anmeldung doch noch gegen eine Teilnahme an der Veranstaltung entscheiden, dann melden Sie sich bitte wieder ab, damit der Platz an die nächste Person weitergegeben werden kann.

Hinweis: Ein Anspruch auf Aufnahme in eine Lehrveranstaltung, die bereits ausgebucht ist, besteht nicht.

Beantragung einer Kurzzeitkennung für nicht UHH Studierende

Im Rahmen der Zertifikate können Studierende der beteiligten Hochschulen als Kooperationsstudierende eine Kurzzeitkennung für das Campus-Management-System der Universität Hamburg (UHH) beantragen. Die Kennung ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die digitalen Lernplattformen der UHH bspw. Open Olat oder CommSy und vereinfacht damit die Teilnahme an den (digitalen) Lehrangeboten der UHH. Sie wird nur auf Antrag und nur für jeweils ein Semester vergeben.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen der UHH für nicht UHH Studierende erfolgt weiterhin per E-Mail bei der jeweiligen Lehrperson. Aus der Kennung ergibt sich kein Anspruch auf eine Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.

Zur Beantragung einer Kurzzeitkennung schreiben Sie eine E-Mail mit den folgenden Angaben an: zgd@uni-hamburg.de

- Vorname und Name
- Matrikelnummer
- Hochschule
- Studiengang
- Titel der Lehrveranstaltung an der UHH
- Name der Lehrperson an der UHH

Die Bearbeitungszeit beträgt in etwa 10 Tage.

Alle Fragen rund um die Studienzertifikate oder die Angebote im Lehrtableau richten Sie bitte an:

Dr. Michaela Koch

Geschäftsleitung Zentrum Gender & Diversity

E-Mail: [michaela.koch\[at\]uni-hamburg.de](mailto:michaela.koch@uni-hamburg.de)

Sprechstunde: Montag, 16-17 Uhr

(nur nach vorheriger Anmeldung; zoom oder Telefon)

Die **Zentrale Bibliothek für Frauenforschung, Gender & Queer Studies** in Hamburg ist die größte Hochschul-Fachbibliothek zu diesen Themen in Deutschland. Im **Jahr 2024 feiern wir mit Euch ihr 40. Jubiläum!**



Zentrale Bibliothek
Frauenforschung, Gender
& Queer Studies Hamburg

Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies

Der Bestand umfasst Tausende Medien (Bücher, Schriftenreihen, Zeitschriften, wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Broschüren). Sie bilden feministische, genderspezifische und queere Theorien und Perspektiven in diesen Themenfeldern ab:

- **A:** Arbeit
- **B:** Bildung, Pädagogik, Hochschulen
- **C:** Feministische Theorien, Frauenbewegungen
- **D:** Frauenforschung, Frauenstudien
- **E:** Gender & Queer Studies
- **F:** Intersektionale Perspektiven
- **G:** Männerforschung
- **H:** Kunst, Medien
- **I:** Geschichte
- **K:** Gewalt/Sexismus
- **L:** Körper, Psyche
- **M:** Lebens- und Beziehungsformen
- **N:** Frauen*leben weltweit
- **O:** Religionen
- **P:** Politik
- **R:** Recht
- **S:** Nationalsozialismus

Für die Nutzung sind **kein Ausweis und keine Immatrikulation notwendig**. Wir sind für alle Menschen da. Die **Ausleihe** aus dem Buchbestand erfolgt **kostenlos** und ist **mengenmäßig nicht beschränkt**. Medien aus den Magazin- und Archivbeständen sowie aus dem Zeitschriftenbestand werden nicht verliehen, sondern stehen vor Ort zur Verfügung. **Vormerkungen** werden von uns kostenlos bearbeitet. Unser Bestand ist im Online-Campus-Katalog der Universität Hamburg recherchierbar: <https://kataloge.uni-hamburg.de/>

Adresse: Monetastraße 4, 20146 Hamburg

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do von 10 – 16 Uhr, bitte wegen Covid19 aktuelle Änderungen unter www.zgd-hamburg.de/bibliothek beachten.

Standort: 500 m von der U-Bahn Schlump; Buslinien 4 und 15: Haltestelle Bundesstraße. Die Bibliothek liegt im Hochparterre, ist aber über eine Rampe barrierefrei zugänglich. (Rollstuhlfahrer*innen bitte vorher bei uns melden, damit wir aufschließen können.)

Tel: 040 42838-6764,

E-Mail: jana.reich@uni-hamburg.de

Homepage: www.zgd-hamburg.de/bibliothek

RVL Jenseits der Geschlechtergrenzen

Die beliebte Vortragsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ findet auch im WiSe 22/23 statt. Geplant sind sieben Vorträge, teils in Präsenz, teils online. Unter anderem wird es einen Vortrag zu Klassismus im Wissenschaftsbetrieb geben; Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß (HS Merseburg) wird zu Gast sein und Mustafa Algül, wird in einem englischsprachigen Vortrag Ergebnisse seiner Forschung zu „Queer Representation“ und der Wahrnehmung des Publikums in Netflix-Serien vorstellen. Außerdem wird der Vortrag von Carolin Wiedemann nachgeholt, der im Sommersemester krankheitsbedingt ausfallen musste.

Das ganze Programm erscheint zeitnah und wird auf der Instagram-Seite @queeringacademia und natürlich auf der ZGD-Webseite zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen erfolgen über eine E-Mail an: anmeldungjdg@riseup.net

Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK)

Anmeldung zu diesen Lehrveranstaltungen über die Webseite des ZGD: www.zgd-hamburg.de

Titel der Lehrveranstaltung:	Intersektionalität/Diversity im Kontext von Identität, Migration und Othering-Prozessen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Intersectionality/Diversity in Context of Identity, Migration and Othering Processes	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Wir starten mit einer theoretischen Auseinandersetzung zu Intersektionalität und Diversity, wesentlichen Konzepten zum Verständnis sozialer Ungleichheiten in ihrem Zusammenwirken in der aktuellen feministischen Theoriebildung. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen analysieren wir die Herausbildung des Konstrukts von ‚Wir‘ und ‚die Anderen‘ in Antike und Aufklärung. Wir diskutieren soziologische und literarische Texte zu Identität und Migration und setzen uns mit der Bedeutung von Intersektionalität und Diversity im Kontext von Othering-Prozessen auseinander. Wir reflektieren was passiert, wenn wir von Identitäten ausgehen, die sich als Prozess entwickeln, nicht immer widerspruchsfrei; Identitäten, die sich überlagern und so neue Ausgangsorte schaffen. Wir untersuchen wie diese Konzepte sich zum Verständnis migrantischen Widerstands eignen und in Bezug darauf, wie sich Geflüchtete aktuell selbst repräsentieren.</p> <p>Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Die Seminardiskussionen werden eingeführt durch Referate der Teilnehmenden, die durch die Lehrende unterstützt werden. Das Seminar fördert kritisches Lesen und Durchdringen theoretischer Ansätze. Die Studierenden setzen sich mit Identitätsbildung in einer globalisierten Welt auseinander und haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen damit, zu den ‚Anderen‘ gemacht zu werden aus ihrem Alltag einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.</p> <p>Ich begreife das Seminar als Ort an dem ein Instrumentarium erarbeitet wird, dass es den Teilnehmenden erlaubt die Herausbildung von Othering-Prozessen in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse, die Klassenzugehörigkeit wie die Konstruktion rassistischer Zuschreibungen und was das für Identität bedeutet intersektional zu analysieren und als historisch umkämpft zu verstehen.</p> <p>Dieses Seminar gilt als Pflichtmodul für das Zertifikat „Intersektionalität und Diversity.“</p> <p>Die Anmeldung zu diesem Seminar ist ab dem 19.09.22, 12 Uhr, und bis zum 09.10. über den Veranstaltungskalender des ZGD (s. Eintrag am 17.10.2022) möglich.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Borgstede	E-Mail: Simone.Borgstede@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	online	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 10:15 – 11:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Feministische Epistemologien des Südens	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Epistemologies of the South	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ist die Bedeutung von Feminismus für alle gleich? Wird er in anderen Kontexten anders interpretiert oder gibt es Besonderheiten je nach Kontext oder Position? Was heißt eigentlich Feminismus oder Feministin zu sein? Was bewegt uns Menschen, uns als Feminist:innen zu positionieren? Denn es stimmt zwar, dass der Feminismus eine globale soziale Bewegung ist, die sich für die Überwindung der Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern einsetzt und schon große Erfolge erzielt hat. Trotzdem wird der größte Teil der Bewegung meist im sog. Globalen Norden entwickelt, diskutiert, finanziert und propagiert. Aus diesem Grunde stellt sie sich oft als eine homogenisierende, eurozentrische und einseitige Bewegung dar, die vorrangig in städtischen, akademischen Bereichen, heterosexuellen Milieus und der Mittelschicht entsteht und agiert. Deswegen ist es von großer Bedeutung zu schauen, ob es andere Interpretationen gibt, in anderen Kontexten und wie er durch andere Akteure:innen diskutiert und analysiert wird.</p> <p>Diese unterschiedlichen Fragen werden wir im Seminar diskutieren und anhand eines Fokus auf „Epistemologias del Sur“ analysieren, indem wir versuchen, Epistemologien des Südens besonders aus Lateinamerika zu diskutieren und diese neu oder anders zu denken, damit wir die Möglichkeit haben, Interpretationen zum Beispiel des Feminismus anders zu verstehen. Besondere Ansätze werden hier jene von dekolonialen Theoretiker:innen, Indigenen Feministinnen und Afrolateinamerikaner:innen sein, aber wir werden auch postkoloniale Feministinnen und Afrikanische Feministinnen wie Chimamanda Adichie oder Oyeronke Oyewumi in den Blick nehmen.</p> <p>Die Anmeldung zu diesem Seminar ist ab dem 19.09.22, 12 Uhr, und bis zum 09.10. über den Veranstaltungskalender des ZGD (s. Eintrag am 17.10.2022) möglich.</p>		

Name der Lehrperson:	Maria Guadalupe Rivera Garay	E-Mail: Maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: tba
Wochentag: Montag Uhrzeit: 10:00-12:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Die Kunst des Scheiterns	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	The Art of Failure	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Welche Vorstellungen von Erfolg und anerkannter Wissensproduktion prägen unsere Arbeit und Projekte? Was bedeutet es, wenn ein Projekt angeblich gescheitert ist? So manche Ereignisse, die für Arbeitsprojekte und Prozesse nicht geplant waren, können diese schließlich prägen oder auf interessante Weise beeinflussen. Hier stellt sich auch die Frage nach dem, was wir unter Erfolg bzw. Scheitern verstehen und wie der Rahmen für diese Sichtweise angelegt ist. Jack Halberstam schlägt vor, Raum für das Unerwartete zu lassen und einen Modus des transformativen Denkens und kreativ Arbeitens, der sich in Bewegung befindet zwischen ‚high theory and low theory, high culture and low culture‘, der sich auch anderer als konventioneller Archive bedient und auf mehreren Ebenen gleichzeitig agiert, sei es z.B. auch durch Anleihen aus Pop-Kultur und Avantgarde-Performances.</p> <p>„Failure sometimes offers more creative, cooperative, and surprising ways of being in the world, even as it forces us to face the dark side of life, love, and libido.“ (Jack Halberstam) Ausgangspunkt dieses Seminars ist dabei auch die Analyse von sozialen Hierarchien, die durch Normen von Gender, Sexualität und „whiteness“ produziert werden.</p> <p>Das Seminar wird sich mit Beispielen der Film-, Video- und Performance-Kunst beschäftigen und diese mit kulturwissenschaftlichen Texten in Verbindung setzen aus den Bereichen der queer und postcolonial/decolonial theory, in denen Momente des Scheiterns aufgegriffen und hinsichtlich ihres Potentials und ihrer unerwarteten Folgen durchgespielt werden. Nicht nur für wissenschaftliche, sondern auch für künstlerische Projekte stellt sich die Frage, welche teils produktiven Ausdrucksformen „Failure“ annehmen könnte.</p> <p>Die Anmeldung zu diesem Seminar ist ab dem 19.09.22, 12 Uhr, und bis zum 09.10. über den Veranstaltungskalender des ZGD (s. Eintrag am 17.10.2022) möglich.</p>		

Name der Lehrperson:	Karin Michalski	E-Mail: Karin.michalski@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	
Wochentag: Freitag und Samstag	Blockseminar Freitag, 18.11. & 9.12., 12-18 Uhr; Samstag 19.11. & 10.12., 10-16 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 18.11.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Antisemitismus und Geschlecht	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Antisemitism and Gender	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Aktuelle Antisemitismusforschung widmet sich zunehmend auch intersektionalen Betrachtungen, die Antisemitismus in Verschränkungen mit Geschlecht in den Blick nehmen. Antisemitismus ist dabei nach Karin Stögner selbst eine intersektionale Ideologie, die immer auch mit Zuschreibungen und Vorstellungen von „Rasse“, Klasse und Geschlecht verbunden ist. Spezifisch den Verschränkungen im Hinblick auf Geschlecht geht das Seminar nach. Dabei werden zuerst Grundlagen der Antisemitismusforschung vermittelt (Block 1 „Grundlagen der Antisemitismusforschung“), die in Block 3 („Antisemitismus im Feminismus“) den Blick auf spezifisch feministische Formen des Antisemitismus ermöglichen. Block 2 („Verschränkungen von Antisemitismus und Sexismus“) gibt den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Antisemitismus in seinen Verschränkungen mit Sexismus und Geschlechterstereotypen zu begreifen. So werden im Seminar umfassend verschiedene Verschränkungen von Antisemitismus und Geschlecht, sowohl historisch als auch aktuell, in den Blick genommen und kritisiert. </p> <p> Die Anmeldung zu diesem Seminar ist ab dem 19.09.22, 12 Uhr, und bis zum 09.10. über den Veranstaltungskalender des ZGD (s. Eintrag am 17.10.2022) möglich. </p>		

Name der Lehrperson:	Randi Becker	E-Mail: Randi.becker@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid	
Wochentage: Freitag und Samstag	Blockseminar Fr, 21.10. 16-18 Uhr, digital Sa, 5.11. 9-16 Uhr, digital Fr, 9.12. 14-18 Uhr, Präsenz Sa, 10.12. 9-16 Uhr, Präsenz Fr, 27.1. 14-18 Uhr, Präsenz Sa, 28.1. 9-16 Uhr, Präsenz	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 21.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Black, Queer, African. Transnationale Literaturen als safe space für (Re-)Imagination, Vision und Kritik	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Black, Queer, African. Transnational Literatures as a Safe Space for (Re-) Imagination, Vision and Criticism	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Mit ihrer pointierten Aussage “Homosexuality is not Un-African, what is Un-African is homophobia” wendet sich die kenianische Filmemacherin Wanuri Kahiu gegen das Vorurteil, afrikanische Homosexualität(en) seien ein Effekt des Kolonialismus, und bezieht sich implizit auf Stimmen, die wie der südafrikanische Schriftsteller Zakes Mda Formen gleichgeschlechtlicher Liebe in Afrika bereits in der vorkolonialen Zeit als Teil afrikanischer Lebensrealität ansiedeln. Die Teilnahme Kahius Debütfilm „Rafiki“ am Filmfestival in Cannes und ihre erfolgreiche Klage gegen das Aufführungsverbot in Kenia zeugen von einem zunehmenden Interesse an Repräsentationen queerer Lebensformen. Nicht nur in Kenia, auch in Nigeria, Südafrika, Simbabwe u.a. werden vermehrt Werke produziert, die Homosexualität positiv und in großer Varianz darstellen. Für Sichtbarkeit von LGBT+ in Literatur, Theater, bildender Kunst und Film setzen sich auch transnationale und afrodiasporische Künstler*innen ein. Sie intervenieren einerseits in globale queere Diskurse, andererseits hinterfragen sie heteronormative Positionen afrikanischer Provenienz.</p> <p>Im Seminar widmen wir uns zeitgenössischen erzählerischen, performativen und filmischen Werken, die queeren Alltag, alternative Identitätsentwürfe oder Verortung in der lokalen und globalen Community thematisieren, aber auch Erfahrungen von Transition, Marginalisierung und Diskriminierung beschreiben.</p> <p>Studierende wählen aus der Liste der Primärtexte Werke aus, die sie in Referaten ausführlich vorstellen möchten. Gruppenarbeit für Referate ist möglich, aber nicht Bedingung. Darüber hinaus werden zur Vorbereitung auf die jeweiligen Sitzungen (überwiegend englische) Leseproben, Filmausschnitte bzw. digitale Quellen bereitgestellt.</p> <p>Die Anmeldung zu diesem Seminar ist ab dem 19.09.22, 12 Uhr, und bis zum 09.10. über den Veranstaltungskalender des ZGD (s. Eintrag am 17.10.2022) möglich.</p>		

Name der Lehrperson:	Ricarda de Haas	E-Mail: ricarda.dehaas@univie.ac.at
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid	
Wochentag: Freitag	Blockseminar 28.10., 12-14 Uhr (digital) 18.11., 12-18 Uhr (Präsenz) 02.12., 12-18 Uhr (Präsenz) 16.12., 12-18 Uhr (Präsenz) 03.02.23, 12-18 Uhr (Präsenz)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 28.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Künstler:innen-Netzwerke im Hamburg der 1920er Jahre	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Artists' networks in Hamburg in the 1920s	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Kultur- und Kunstszene in der Weimarer Republik war vielfältig und gut vernetzt. Das bekannte Bild der "Goldenen Zwanziger Jahre" ist stark von der Berliner Kunst- und Kulturszene geprägt. Doch wie sah es in Hamburg aus? Untersuchungen zu Hamburger Künstler:innen und Kunstvermittler:innen, zu Sammler:innen, zu den Museen, zur Hamburger Sezession und zu den Künstlerfesten der 1920er Jahre sollen genutzt werden, um Hamburgs Bedeutung als lokaler, regionaler und (inter)nationaler Kunst- und Kulturraum zu erforschen.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Angelika Schaser	E-Mail: angelika.schaser@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 14-16 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.10.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 4 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ein Raum für das weibliche Schreiben (spanischsprachige Literaturen, 17. bis 21. Jh.)	
	A Space for Women's Writing (Hispanic Literatures, 17th to 21st Centuries)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>»Donde haya un esfuerzo que todos esquivan, hazlo tú. Sé tú el que aparta la piedra del camino.« (Gabriela Mistral)</p> <p>Viele Schriftstellerinnen mussten auf dem Weg zum eigenen Schreiben und der Veröffentlichung des Geschriebenen Hindernisse aus dem Weg räumen. Unter dem Titel dieses Seminars wollen wir auf der Grundlage von literarischen Texten unterschiedlicher Gattungen vom 17. bis zum 21. Jahrhundert einer Reihe von Fragen in zwei Richtungen nachgehen. Zum einen erörtern wir die sozialen und medialen Möglichkeiten, die den Autorinnen zur Abfassung und Veröffentlichung ihrer literarischen Werke zur Verfügung standen bzw. von ihnen genutzt wurden. Mussten Sie spezielle Rückzugsräume wie ein Kloster aufsuchen? Bedurfte es eines Pseudonyms, eines Mäzens, eines Mentors, der Bildung eines Netzwerks oder der Mitgliedschaft in einer prestigeträchtigen Einrichtung, um zu veröffentlichen? Erreichten sie selbstständige Publikationen oder fanden ihre Werke Aufnahme in Periodika, Sammelbänden, Anthologien? Fand die Veröffentlichung in oder außerhalb ihres Heimatlandes statt? Welchen Raum nehmen sie in den Literaturgeschichten, in der Literaturgeschichtsschreibung ein? Welche Positionen besetzt(en) sie im jeweiligen literarischen Feld? Und natürlich sollen uns auch die Gründe für die Umstände interessieren, unter denen Frauen ihr Schreiben und die Publikation ihrer literarischen Werke durchsetzen mussten.</p> <p>Zum anderen untersuchen wir die von den Autorinnen gewählten Gattungen, die Inhalte (die Elemente der erzählten/ präsentierten Welten), Gestaltungsmechanismen (Erzähl- bzw. Sprechsituation, Aufbau der Argumentation, Wortschatz) und die Zielsetzungen ihrer Werke.</p> <p>Lehrveranstaltungsziele: Die Handhabung des in den literaturwissenschaftlichen Einführungsveranstaltungen erworbenen Analyseinstrumentariums soll gefestigt werden. Durch das Korpus von Werken unterschiedlicher Gattungen soll das Seminar darüber hinaus für die Besonderheiten der Textkonstitution von lyrischen, dramatischen und expositorischen Texten, von fiktionaler Erzählprosa und graphischer Erzählfiktion sensibilisieren. Über die zu bearbeitende Zeitspanne sollen Wissensbereiche vom 17. bis zum 21. Jahrhundert erworben und historische Zusammenhänge erklärt werden können. Es gibt einen Projektraum auf AGORA, https://www.agora.uni-hamburg.de/, Titel: „Ein Raum für das weibliche Schreiben“. Dort wird das Seminarprogramm, Handreichungen für die Erstellung der unterschiedlichen Studien- und Prüfungsleistungen und das „Stilblatt“ der Literaturwissenschaft am IRom hochgeladen.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Inke Gunia	E-Mail: Inke.gunia@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2 SWS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige: die Verkehrssprache ist das Deutsche, Primär- und Sekundärtexte auf Spanisch. Es werden Sprachkenntnisse des Spanischen auf dem Niveau B2 (GER) erwartet.
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): regelmäßige Termine	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.10.2022
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 LP, 3 LP + 3 LP Prüfungsleistung, 3LP + 4 LP Prüfungsleistung <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ökonomie und Geschlecht / Economics and Gender	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Weltweit unterscheiden sich Männer und Frauen in ihren wirtschaftlichen Erfolgen und Herausforderungen. Wie kommt es zu diesen Unterschieden? Antworten auf diese Frage und andere Interaktionen zwischen Ökonomie und (sozialem) Geschlecht wollen wir in diesem Seminar aus volkswirtschaftlicher Sicht betrachten.</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, mit dem erworbenen Grundlagenwissen Themenbereiche in der Volkswirtschaftslehre zu identifizieren, in denen die Einbeziehung einer Geschlechterperspektive sinnvoll ist.</p> <p>Bitte beachten Sie, dass wir einem engen Zeitplan folgen und Sie möglichst alle Termine einhalten sollten. Wir greifen auf Vorkenntnissen aus den Kursen Mikroökonomik und Arbeitsmarktökonomik zurück.</p>		

Name der Lehrperson:	Miriam Beblo; Dennis Becker	E-Mail: Dennis.Becker@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 16-20 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Angaben zu Terminen Vorläufig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 18.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Sprache – Geschlecht – Sexualität / Language – Gender – Sexuality	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Geschlecht (<i>Gender</i>) und Sexualität sind grundlegende und allgegenwärtigen (soziale) Kategorien, die auch in einem wechselseitigen Verhältnis zu Sprache und Sprechen stehen. In der Vorlesung wird dieses Verhältnis genauer beleuchtet und dabei auf das Sprachsystem (Reflexe der Kategorien, bspw. Genus, Flexion, Wortbildung) und den Sprachgebrauch (Konstruktion von (Teil-)Identitäten durch sprachliche Praktiken und Interaktionen, bspw. <i>doing / indexing gender</i>) eingegangen. Es werden verschiedene Theorien, Konzepte und Studien vorgestellt, einzelne sprachliche Ebenen behandelt und die Inhalte werden sowohl in einen historischen Überblick als auch in einen größeren Forschungskontext (Gender und Queer Studies) eingeordnet. </p> <p> Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. </p> <p> Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. Studierende, die nicht an der UHH immatrikuliert sind, beantragen bitte eine Kurzzeitkennung (s. S. 5) </p>		

Name der Lehrperson:	Lars Vorberger	E-Mail: lars.vorberger@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Hörsaal Ü35-C, Überseering
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 12-14h	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 19.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Übungen	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Geschlecht und Organisation	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Kindergärten, Schulen, Verwaltungen, Unternehmen, Vereine, Polizei oder Universitäten – von Beginn an bewegen wir uns alle in Organisationen, die unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Unabhängig von den jeweiligen organisationalen Zielen und Zwecken wird hier Geschlecht in verschiedener Art und Weise relevant (gemacht): Arbeitsbereiche sind meist geschlechtersegregiert, Berufs- und Tätigkeitsfelder hierarchisch organisiert. In der Forschung besteht ein weitreichender Konsens darüber, dass Geschlechterungleichheiten maßgeblich geprägt sind durch die horizontale Segregation in sog. Frauen- und Männerberufe und die vertikale Segregation in Organisationen (Stichwort Führungspositionen). In neueren Debatten wird von widersprüchlichen Entwicklungen ausgegangen. Demnach können in ein und derselben Organisation schwindende Geschlechterungleichheiten gleichzeitig neben unveränderten oder ansteigenden Ungleichheiten beobachtet werden.</p> <p>Im Seminar diskutieren wir zunächst verschiedene theoretische Zugänge zu Fragen der Reproduktion (vergeschlechtlichter) organisationaler Ordnungen. Darauf aufbauend widmen wir uns entlang von Fallstudien (z.B. aus den Feldern Polizei, Sport, Universität und Ehrenamt) den Themen Arbeitsorganisation, Arbeitsteilung und Segregation, Arbeits- und Organisationskulturen sowie Sexualität und Herrschaft in Organisationen.</p> <p>Bitte über StINE anmelden. Wenn dies nicht möglich sein sollte, bitte Einverständnis der Dozentin einholen und beim Studienbüro Sozialökonomie (studienbuero-sozoek.wiso@uni-hamburg.de) um Anmeldung bei StINE bitten.</p>		

Name der Lehrperson:	Almut Peukert	E-Mail: almut.peukert@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10:00-12:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): <i>Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.</i>	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 19.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Genderrollen und Hexerei-Zuschreibungen in Asia-Pacific (mit Fokus auf Melanesien)	
	Gender Roles and Witchcraft Attributions in Asia-Pacific (with a focus on Melanesia)	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Zauberei und Hexerei gehören für Millionen von Menschen in Asia-Pacific zum Alltag (aber nicht nur dort, sondern in wenigstens 36 Ländern weltweit). In der gesamten Region lassen sich Glaubensvorstellungen und Praktiken finden, die wir als 'magisch' bezeichnen können.</p> <p>Der Glaube an die Existenz von Hexen und Zauberern ist ebenfalls weit verbreitet. Persönliches 'Unglück' (Krankheit, Verlust z.B. von Vieh, Tod eines Familienmitglieds) wird oftmals Täter*innen aus dem näheren Umfeld zugeschrieben, die schwarze Magie betreiben. Die Verdächtigen sind verschiedenen Formen der Vergeltung ausgesetzt, die von Ächtung und Gewalt bis zum Mord reichen; in einigen Gegenden kommt es sogar zu Folterungen und Hexenverbrennungen. Sowohl den Hexenjäger*innen, wie den 'Hexen' und Zauberern selbst wird als Motiv Eifersucht, Neid und Habgier - ökonomische Vorteilsnahme - unterstellt.</p> <p>Wir fragen uns: Welche Bedeutung haben Genderrollen bei den Hexerei-Zuschreibungen? Was passiert bzw. wie geschehen die Hexenverfolgung und Unschädlichmachung? Was ist den kulturellen Eigenheiten geschuldet und was den heutigen Umbrüchen?</p> <p>Wir schauen auf das Spannungsverhältnis von Hexenglauben als kosmologische Überzeugung - Weltanschauung - und den schädlichen Praktiken, die damit einhergehen.</p> <p>Und schließlich analysieren wir: Wie das nähere Umfeld, die Gesellschaft und der Staat mit seinen unterschiedlichen Organen auf Hexerei und Hexenverfolgung reagieren.</p> <p>Das Ziel dieses Seminars ist, die Ursprünge, die Entwicklung und den sich wandelnden Kontext von Hexenglauben und Formen heutiger Hexenverfolgung zu zeigen und zu erklären.</p>		

Name der Lehrperson:	Marion Struck-Garbe	E-Mail: marion.struck-garbe@hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 14
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Nach Absprache mit Doppelstunden bzw. Blockveranstaltungen
Sprache:	dt.	Sonstige: englische Texte
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Im Asien-Afrika-Institut, Raum 232
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 12-14	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Mix aus Einzel- und Doppelstunden Einzelstunden: 21.10.; 4.11.; 11.11. sowie 9.12. Doppelstunden: 28.10.; 18.11.; 25.11.; 2.12. und 16.12.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 21.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: Auf Wunsch und unter bestimmten Voraussetzungen benotet <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Menschen begegnen, Diversität erleben: Zum Umgang mit sozialer Vielfalt und Verschiedenheit	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Meeting people - Experiencing Diversity. Ways to Deal with Social Diversity and Difference	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar wollen wir uns mit den zahlreichen Einzelaspekten von sozialer Vielfalt und Verschiedenheit beschäftigen und Möglichkeiten eines sensiblen Umgangs mit Diversität erkunden und entdecken.</p> <p>In mehreren Themenblöcken werden wir ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine erste Begriffsbestimmung vornehmen, die Erscheinungsformen von gesellschaftlicher Vielfalt und Verschiedenheit identifizieren sowie über Wahrnehmung und die Folgen ihrer Interpretation und (Be-)Wertung sprechen; • über den Umgang mit sozialen (auch kulturellen) Unterschieden sprechen sowie mögliche Reaktionen auf Konflikte und in Konfliktsituationen (die sich aus verschiedenen Gründen und bspw. in interkulturell geprägten Kontexten ergeben) analysieren; • die Phänomene a/ "Vorurteile, Stereotypen und Diskriminierung" und b/ Toleranz – scheinbare Toleranz – Intoleranz thematisieren und sie von einander abgrenzen, ihre Funktionsweise kennenlernen und ihre Auswirkungen erkennen bzw. einschätzen; • uns überlegen, welche Handlungsoptionen im Zusammenhang mit unseren Fragen und Themen es gibt, wie "sinnvolle", angemessene Reaktionen aussehen könnten und was die Voraussetzungen dafür sind (ein "persönlicher Aktionsplan" begleitet schließlich den Transfer in die eigene Praxis) <p>Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden dabei zu unterstützen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Formen sozial-kultureller Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen in der Gesellschaft zu erkennen; • Sensibilität zu entwickeln für die Entstehung, die Funktionsweise und die Auswirkungen von Vorurteilen und diskriminierendem Verhalten sowie eine Stärkung der Motivation für die Überwindung von Vorurteilen und den Einsatz für eine diskriminierungsarme Gemeinschaft; • die möglichen Formen der Bewältigung von Konflikten und ihrer Bewältigung zu erfassen sowie tolerantes und intolerantes Verhalten anders als bisher zu differenzieren; • die Erkenntnis politischer, sozialer und persönlicher Handlungsoptionen zu fördern und die notwendigen Voraussetzungen dafür bewusst zu machen. 		

Name der Lehrperson:	Alexander Kananis, M.A., M.H.Ed.	E-Mail: astub@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35, Raum 12095
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10-12	Kommentar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 19.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: s.o.	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

HAW Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Geflüchtete Familien in Deutschland/ Refugee Families in Germany	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar sollen sich alle Teilnehmer_innen ein Grundwissen rund um Geflüchtete Familien erarbeiten und aneignen. Wir thematisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauptherkunftsländer: Länderinformationen und Fluchtgründe • Fluchtrouten und Fluchterlebnisse • Rahmenbedingungen in Deutschland, z. B. Asylrecht, Unterbringung, Arbeit und Bildung • Diskurse und Politik rund um Flucht und Asyl (z. B. Integrationsbegriff, Darstellung in den Medien, Einflüsse auf die Asylpolitik) • Theoretische und konzeptionelle Grundlagen für professionelles Handeln (z. B. Basiswissen Migrationspädagogik und Traumapädagogik) • Umgang mit Vorurteilen, Ängsten und Hass bzgl. Geflüchteten • Professionelles Handeln in der Praxis: Bedarfe, Konzepte, Methoden, Vorbilder und Netzwerkarbeit <p>Mit diesem Grundwissen sollen Sie geflüchtete Familien (noch besser) verstehen sowie Konzepte und Angebote auf die Bedürfnisse dieser durchaus heterogenen Zielgruppe (noch besser) überprüfen und anpassen können. Der Schwerpunkt beim professionellen Handeln liegt zunächst auf Pädagogik, bei entsprechenden Teilnehmer*innen kann dieser auch auf andere Bereiche wie Soziale Arbeit, Gesundheit o.a. ausgeweitet werden.</p> <p>Methodisch ist eine sehr abwechslungsreiche Beschäftigung mit diesem Thema geplant: z. B. das Recherchieren von Informationen, das Schauen von Filmen, Inputs, kleine Übungen, Seminargäste mit Fluchterfahrung und aus der Flüchtlingsarbeit, das Lesen kurzer Artikel und reflektierende Gespräche. Falls nötig, werden die Seminarmethoden (bei gleichen Inhalten und Zielen) entsprechend den geltenden Covid-19-Regelungen geändert.</p> <p>Im Rahmen des Selbststudiums und der Studienleistung haben die Teilnehmer_innen die folgenden Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Recherchen zwischen den Seminarterminen sowie daraus entwickelte kleine Beiträge zu den Seminarsitzungen • Eine mindestens 4-stündige Hospitation in einem selbstgewählten haupt- oder ehrenamtlichen Angebot für geflüchtete Kinder und/oder Erwachsene • Ausarbeitung: Ein Lerntagebuch mit eigenen Reflexionen zu den Seminarinhalten <p>Um noch etwas mehr Zeit für diese Selbststudiumsaufgaben zur Verfügung zu stellen, wurden die Präsenzzeiten des Seminars etwas reduziert.</p>		

Name der Lehrperson:	Anna Franze	E-Mail: Anna.Franze@haw-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 3 LVS
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HAW Hamburg, Alexanderstraße 1, Raum: NN
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 10:00-13:15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Teilverblockung an den folgenden Terminen: 7.10. 21.10. 4.11. 11.11. 25.11. 2.12. 9.12. und 16.12.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 07.10.2010
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: 3-4 kleine Recherchen und Seminarbeiträge, 1 Hospitation, 1 Lerntagebuch	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender.	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	How to handle diversity and difference: Gender.	
Studienschwerpunkt:	x Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender</p> <p>Die Geschlechterverhältnisse bleiben ein umkämpftes Terrain. Viele rebellieren heute gegen die Normen der Zweigeschlechtlichkeit und damit verbundenen Heterosexualität. Andere halten den Feminismus für überflüssig, weil sich stereotype Vorstellungen vom Mann als dem ‚starken‘ und der Frau als dem ‚schwachen‘ Geschlecht in den letzten Jahrzehnten verändert haben und auch im Recht mehr Geschlechtergerechtigkeit durchgesetzt wurde. Wenn wir uns aber mit Darstellungen der Geschlechter z.B. in Werbung oder Unterhaltungsserien auseinandersetzen stellen wir fest, dass es da noch viel Handlungsbedarf gibt. Auch wenn wir uns die Umsetzung im Wirtschaftsleben ansehen, realisieren wir, dass Frauen immer noch ca. 20 % weniger verdienen als Männer in vergleichbaren Berufen und in vielen Bereichen unterrepräsentiert sind oder nur in Positionen bis zur ‚gläsernen Decke‘ kommen. Frauen können immer noch nicht selbst über ihren Körper entscheiden (§218) und sind in höherem Maße von Gewalterfahrungen betroffen. Dies gilt auch für all diejenigen, die sich nicht in die binäre Geschlechterordnung pressen lassen oder der Norm der Heterosexualität entsprechen. Wir sprechen heute von mehr als zwei Geschlechtern und der Aktivismus der LGBTIQ*-Bewegungen sorgt dafür, nicht nur in der Sprache Raum für Vielfalt und Respekt zu schaffen, so dass sich auch die Vorstellungen in den Köpfen ändern, sondern auch in den gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen. Liebe und sexuelles Begehren werden nicht mehr begrenzt auf die zwischen Mann und Frau begriffen, sondern als vielfältig akzeptiert – wenn auch leider noch längst nicht von allen. Heteronormative Stereotype und deren Tradierung als Selbstverständlichkeiten durch Medien, Politik und Gesetze geraten immer mehr ins Blickfeld notwendiger Veränderungen – auch wenn das weiterhin umkämpft bleibt und gerade aus der erstarkten Rechten zurück gedreht werden soll. Das Seminar diskutiert Geschlechterverhältnisse als Machtverhältnisse und damit gesellschaftliche Rahmenbedingung sozialer Arbeit, die sich in einem ständigen Veränderungsprozess befinden. Auch mit historischen Herausbildungen der Kategorien ‚wir‘ und ‚die anderen‘ setzen wir uns auseinander. Darüber hinaus bietet das Seminar Möglichkeiten zur Reflexion der Potentiale und Problematiken Sozialer Arbeit und der eigenen Position darin in Bezug auf Ein- und Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: simone.borgstede@haw-hh.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	x Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	Digital (Zoom)	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat x Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Technische Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Wer sind wir und wie viele? Identität und Migration.	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Who are we and how many? Identity and Migration	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Wir setzen uns mit der Konstruktion und Dekonstruktion kultureller Identitäten auseinander. Wir fragen: Was bedeutet Identität? Was bedeutet Kultur? Was bedeutet Migration? Was ist ein 'Flüchtling'? Sind wir immer nur Student; alte Frau; Deutsche, Gambier oder St. Pauli Fan? Was passiert, wenn wir von Identitäten ausgehen, die sich als Prozess entwickeln, nicht immer widerspruchsfrei? Und wie hängt das mit einer Welt globaler Kulturen zusammen, in denen Migration immer mehr zu einer Lebensweise Vieler wird? Dazu lesen wir kurze philosophische, soziologische und literarische Texte, von Platon über Kant zu Hannah Arendt, Stuart Hall, Paul Gilroy, bell hooks und Vassili Tsianos; Nella Larsen und May Ayim. Wir sehen uns zusammen an, wie sich Geflüchtete aktuell in Filmspots selbst repräsentieren, politisch, sozial und kulturell; wir eruieren, wie sich das St. Pauli-Fan-Sein verändert und welche Herausforderungen stereotyper Zuschreibungen wie ‚Kopftuchmädchen‘ oder ‚Barbar‘ durch Migrantinnen in der Musik auftauchen.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede, Ph.D.	E-Mail: simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	x Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwochzeit: 9:45-11:15 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 19.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio x Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> x unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	,Lampedusa in Hamburg'. Flüchtlingskämpfe im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand.	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	,Lampedusa in Hamburg'. Refugee struggles in the context of racism, colonialism, resistance	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	x Intersektionalität & Diversity

Das Seminar setzt sich mit Kolonialismus, Rassismus und dem Widerstand dagegen auseinander. Dazu lesen wir u.a. Joseph Conrads Herz der Finsternis, Platons und Kants philosophische Texte und Frantz Fanons Theoretisierung seiner Erfahrungen aus dem antikolonialen Widerstand in Algerien. Das Seminar setzt an den Erfahrungen einer Gruppe afrikanischer Kriegsflüchtlinge aus Libyen an, die dort als Wanderarbeiter gelebt haben und seit über 9 Jahren in Hamburg um das Recht auf eine Lebensperspektive kämpfen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Selbstorganisation geflüchteter Frauen. Das Seminar gibt Gelegenheit zu direktem Austausch mit Geflüchteten und thematisiert ihre Kritik an der aktuellen europäischen Flüchtlingspolitik.

Name der Lehrperson:	Simone Beate Borgstede	E-Mail: Simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	x Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 11:30 – 13:00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 19.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio x Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung x unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Rassismus, Integrationsdebatten und Interkulturalität in Deutschland	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Racism, Integration Debates and Interculturality in Germany	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>„Wir und die Anderen“. Seit den von der BRD angeworbenen Gastarbeiter*innen in den 1960er und 1970er Jahren ist Deutschland zu einem Einwanderungsland geworden. Einwanderung und Migration werden seitdem vermehrt in vielen gesellschaftlichen Bereichen thematisiert. Die gesellschaftlichen Debatten stehen im Zusammenhang mit Konzepten von Integration sowie Interkulturalität und Rassismus. Anhand von wissenschaftlicher Literatur und Beispielen aus dem Alltag werden die Teilnehmenden die Themen Rassismus, Integrationsdebatten und Interkulturalität und damit verbundene Begriffe untersuchen. Dabei werden Grundlagen von interkultureller Kommunikation und Erkenntnisprozessen des Perspektivenwechsel vermittelt. Im Laufe des Seminars werden die Teilnehmenden in der Lage sein, Formen des Rassismus, Integrationsdebatten und Interkulturalität in Deutschland einzuordnen und zu analysieren.</p>		

Name der Lehrperson:	Aylin Kruse	E-Mail: aylin.kruse@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: TU Hamburg, HS28-0.01
Wochentag: Montag Uhrzeit: 16:30-18:00	Kommentar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Resentments: Antisemitism, Racism, Authoritarian Politics	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ressentiments. Interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Forschungen zu Antisemitismus, Rassismus & autoritärer Politik:</p> <p>Im Seminar werden Formen rassistisch, antisemitisch, antifeministisch und anders legitimierter Gewalt gegen Menschen in Wort und Tat thematisiert. Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.</p> <p>Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen moderner, diverser und heterogener Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen: Sie legitimieren Ablehnung, Diskriminierung, Ausgrenzung – Gewalt in Wort und Tat. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene: Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen bzw. Gruppenkonflikte oder sind sie kognitiv oder emotional strukturiert? Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Geschichtswissenschaft, der Psychoanalyse und der empirischen Sozialforschung wird das Seminar in die Entstehung, Entwicklung und Verschränkung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.</p> <p>Literatur (weitere wird im Seminar bekanntgegeben): Institut für Sozialforschung (1956/1974). Vorurteil. In <i>Soziologische Exkurse. Nach Vorträgen und Diskussionen</i> (3. Auflage, S. 151–161). Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt.</p>		

Name der Lehrperson:	Florian Hessel, Dipl.-Soz. Wiss.	E-Mail: Florian.hessel@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Blockseminar
Sprache:	dt.	Sonstige: z.T. Texte in Englisch
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: TU Hamburg (Harburg)
Wochentag: Uhrzeit:	Termine: Vorbesprechung 20.10.2022, 16-18h. Blöcke: 04.11.2022, 12-18h; 05.11.2022, 10-18h; 18.11.2022, 12-18h; 19.11.2022, 10-18h.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: aktive Mitarbeit	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Life chances. Social Structure and Social Inequality in Germany	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Zum elementaren Wissen, das für Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig ist, gehört neben Grundkenntnissen über politisches System, Rechtsordnung und Wirtschaftssystem auch ein Überblick über die Sozialstruktur eines Landes und die Verhältnisse der sozialen Ungleichheit. Studien (u. a. von Reinhold Hedtke) zeigen, dass die schulische Vermittlung besonders sozialen und wirtschaftlichen Grundwissens in etlichen Bundesländern unzureichend ist. Zumal für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in akademischen Berufen, zu deren naturwissenschaftlich ausgerichteter Ausbildung sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Denkweisen in der Regel nicht gehören, reicht in der Schule erworbenes Gesellschaftswissen oft nicht aus. Ziel der Veranstaltung ist, neben einem Einblick in sozialwissenschaftliche Methoden und ihre Probleme Forschungsergebnisse zu Aspekten der Sozialstruktur in Deutschland wie Bevölkerungsentwicklung, soziale Schichtung und Milieus, Armut, Eliten, Migration und Integration, soziale Ungleichheit der Geschlechter oder Wandel privater Lebensformen zu diskutieren. Nicht zuletzt geht es um eine realistische Einschätzung der gesellschaftlichen Bedeutung von Ingenieurberufen und der mit ihnen verbundenen Lebenschancen.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Horst Pöttker, Univ.-Prof.	E-Mail: horst.poettker@tu-dortmund.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: SMD 30-312
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14:00-16:00 und 16:00-18:00	Kommentar Blockseminar, 14-täglich, jeweils 4 SWS	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 18.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: mündliche Abschlussprüfung	ECTS: m. W. 2, umfangreiche Hausarbeit für 4 nach Absprache möglich (?) <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Relationship and family models of today and tomorrow	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmelde-möglichkeiten): </p> <p> Die klassische Zweierbeziehung und Kleinfamilie bekommen heutzutage Konkurrenz durch eine Vielzahl anderer Lebensweisen. Zu heiraten, langfristig mit einer Person zusammenzubleiben oder Kinder (nur) zu zweit zu erziehen, stellen keine verbindlichen gesellschaftlichen Normen mehr dar. Auch die traditionelle Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit gilt mittlerweile weithin als überholt – selbst, wenn sie in der Realität längst noch nicht überwunden ist. Im Seminar beschäftigen wir uns mit gegenwärtigen und zukunftsweisenden Formen der Gestaltung von Partnerschaften und Familienleben. So betrachten wir etwa Entwicklung und aktuellen Stellenwert des Ideals romantischer Liebe, aber z.B. auch polyamore und queere Beziehungen, freundschaftszentrierte Lebensweisen und Co-Parenting. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dabei der Frage, ob und wie in diesen Konzepten und Praktiken Geschlechter-Normen und gesellschaftliche Ungleichheiten aufgebrochen oder fortgeschrieben werden. </p> <p> Anmeldung über: koordinationsstelle-nta@tuhh.de </p>		

Name der Lehrperson:	Gesa Mayer	gesa.mayer@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	X Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Sprache:	dt.	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HS28, 1 Technische Universität Hamburg Harburger Schloßstraße 28, 21079 Hamburg
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 9:45-13:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 14- tägig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 26.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Helmut-Schmidt-Universität

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversitätssensible Hochschulentwicklung im Kontext transnationaler Bildungsreformen: Historische Perspektiven, theoretische Grundlagen und aktuelle Diskurse/ Diversity-sensitive higher education development in the context of transnational educational reforms: Historical Perspectives, Theoretical Foundations, and Current Discourses	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmelde-möglichkeiten): (wird nachgereicht)		

Name der Lehrperson:	Lisa Marie Rosen (M.A.)	E-Mail: lisa.rosen@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 TRIMESTERwochenstunden, d.h. 90min/Woche im Sitzungszeitraum vom 9.1.- 31.3.2023
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: z.Zt. noch offen
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 11.30-13 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Da die Trimesterplanung noch nicht abgeschlossen ist, ist die Angabe nicht final.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 09.01.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Funktionen und Instrumente des Personalmanagements 1/ Human Resource Management: Functions and tools	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Veranstaltung ist Teil eines 3-trimestrigen Moduls (Oktober bis Juni 2022), dessen Prüfungsleistung aus einem Referat sowie einer Klausur am Modulende besteht. Die Teilbelegung in einem einzelnen Trimester (HT: Oktober bis Dezember; WT: Januar bis März; FT: April bis Juni) ist nach Absprache möglich, nur Teilnahme oder mit benoteter Prüfungsleistung (Referat); Anmeldung an bei barbara.sieben@hsu-hh.de</p> <p>Das Modul folgt dem Zyklus des Personalmanagements von Planung über Beschaffung und Auswahl, Einsatz, Entwicklung, Führung und Entgelt bis hin zur Freisetzung von Personal. Handlungsfelder und zentrale Instrumente des Personalmanagements werden in ihrem Zusammenhang mit relevanten Rahmenbedingungen beleuchtet. Dazu zählen gesellschaftliche Phänomene und Trends wie Wertewandel, demographischer Wandel, personelle Vielfalt und Chancengleichheit sowie Rahmenbedingungen institutioneller Art wie industrielle Beziehungen, Mitbestimmung einschließlich der dafür jeweils zentralen Regelungen des (deutschen) Arbeits- und Sozialrechts (z.B. AGG, BetrVG, KüSchG).</p> <p>Die Studierenden werden dazu angeleitet, Gestaltung und Anwendung von Instrumenten des Personalmanagements samt ihrer Rahmenbedingungen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren, so in Hinblick auf ihr Diskriminierungs- und Gleichstellungspotenzial und mit Analysekatégorien wie Kosten und Nutzen, Effizienz und Effektivität aus ökonomischer Perspektive, Wettbewerbsvorteile und strategischem Fit aus managementorientierter Perspektive sowie Interessen und Durchsetzungsmacht der beteiligten Akteure aus politikorientierter Perspektive.</p> <p>Damit verbunden ist ein Einblick in verschiedene Ansätze der Personalforschung, ihre theoretisch-konzeptionellen Grundlagen sowie methodischen Zugänge, die jeweils exemplarisch anhand der Referate der Studierenden zu einzelnen Studien aufgezeigt und in den Zusammenhang eingeordnet werden.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 (TWS)
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14.00 bis 15.30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): im WT (ab Jan.2023) evtl. abweichend	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: je nach Umfang der Belegung (s. LV-Beschreibung)	ECTS: 7 bei Belegung des Gesamtmoduls (3 Trimester); 3 bei Teilbelegung 1 Trimester mit benoteter Prüfungsleistung; 2 bei reiner Teilnahme <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit und Diversity 2/ International perspectives on equality and diversity	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Seminar über 2 Trimester (April bis Dezember 2022); nach vorheriger Absprache ist auch eine Teilbelegung im Herbsttrimester, Oktober bis Dezember 2022, möglich. Anmeldung per E-Mail an barbara.sieben@hsu-hh.de; angela.kornau@hsu-hh.de</p> <p>Im internationalen Raum gibt es vielfältige Forschungen im Kontext von Gender und Diversity in Organisationen sowie Erfahrungen mit Chancengleichheitspolitik und mit der Umsetzung von betrieblichen Chancengleichheitskonzepten wie Diversity Management. Im Rahmen dieses zweitrimestrigen Seminars sollen die Studierenden die Situation der Chancengleichheit in Bezug auf Arbeit in Organisationen in verschiedenen Ländern erkunden und die Relevanz des sozio-historischen Kontextes und der nationalen Rahmenbedingungen für betriebliche Chancengleichheitspolitik erkennen.</p> <p>Im Frühjahrstrimester (April bis Juni) werden Verknüpfungen von Internationalem Personalmanagement mit Chancengleichheit und Diversität in Organisationen diskutiert. In ihren Seminararbeiten erarbeiten die Studierenden (in Arbeitsgruppen) die Situation der Chancengleichheit in einem selbst ausgewählten Land – in Hinblick auf Vielfalt (und Ungleichheiten) in Bevölkerung und Arbeitsmarkt, relevante rechtliche Rahmenbedingungen und die Verbreitung betrieblicher Chancengleichheitspolitik.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Arbeiten bilden Überblicksaufsätze zur Situation von Chancengleichheit und Diversity in der Arbeitswelt des selbst gewählten Landes, wie sie in ausgewählten Sammelbänden (wie Klarsfeld et al. 2022) oder Special Issues zum Thema (wie „Diversity in underresearched countries“, EDI 38(7)) zu finden sind. Auf dieser Basis erfolgen eigene Recherchen (zu statistischen Daten, Rechtsnormen, relevanten Studien) sowie Analysen bspw. von Homepages großer Unternehmen des gewählten Landes. An geblockten Terminen in der zweiten Hälfte des Herbsttrimesters (Oktober bis Dezember) werden die Ergebnisse der Arbeiten präsentiert und es wird eine vergleichende Perspektive eingenommen. Dabei bildet die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der (inter-)kulturellen Übertragbarkeit von Konzepten, Modellen und/oder Praxisbeispielen einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben Dr. Angela Kornau	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de angela.kornau@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 TWS
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14.00 bis 17.15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): geblockt: 10.10., 14.11., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 für Teilbelegung im HT22 (nur Teilnahme ohne Prüfungsleistung möglich) [7 bei vollständiger Modulbelegung (2 Trimester) mit Prüfungsleistung Portfolio] <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Hochschule für bildende Künste

Titel der Lehrveranstaltung:	Move over, Andy! *Neu!	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Move over, Andy!	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Even though most art historians locate the origin of both name and movement in Great Britain, Pop Art is largely associated with white, male US-American artists. But Pop is so much more. It has political and feminist dimensions. Time to look at female, Black, and British Pop. We will focus on individual artists, introduce and discuss their works, but also the way they are framed within the context of what counts as Pop Art. If you want to explore some artists in advance – look at Joe Tilson, Gavin Jantjes, and the participants of a recent exhibition by the debatable title “Amazons of Pop.” My shelf in the library offers further reading material. We will also provide a DropBox with relevant texts. </p> <p> Für die Teilnahme wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates auf Englisch erwartet. </p> <p> Anmeldung per E-Mail an Rahel grote Lambers: rahel.grote-lambers@hfbk-hamburg.de mit Angabe der Hochschule und Studienbereich. </p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Astrid Mania	E-Mail: astrid.mania@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz und evtl. hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK Hamburg, Lerchenfeld 2, Raum 229 (Hörsaal)
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 13-14:30 Uhr	Kommentar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 8 ECTS, für Lehramtsstudierende 2 ECTS <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung Noten können im Bedarfsfall vergeben werden.

Titel der Lehrveranstaltung:	Bodies That Struggle: On Desiring, Mutating and Exploited Bodies *Neu!	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Bodies That Struggle: On Desiring, Mutating and Exploited Bodies	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>The early modern philosopher Baruch Spinoza famously wrote: “No one yet has determined what the body can do.” The remark criticizes an entire philosophical tradition, which treats the body as passive material as opposed to an active formative principle (soul, form, mind etc.). By shifting the gaze toward corporeal action, Spinoza thus invites us to think the body beyond “traditional” binaries, such as active/passive, form/matter, body/mind, all of which have played a key role in producing commodified, sexualized, and racialized bodies. “Bodies that struggle” will introduce the reception of this important and topical thinker in contemporary materialist philosophies and critical theories. Drawing particularly on the feminist critique of passivity, anticolonial critique of whiteness, and psychoanalytic critique of enjoyment, the seminar will then engage with the intersection of economic, neocolonial, and libidinal aspects of capitalist exploitation. At the same time, we will also discuss the frameworks of an emancipatory body politics, which follows from diverse liberation struggles and their theoretical (self-)reflections.</p> <p>Due to an increased interest in the topic, this will be an adapted re-run of the seminar from Summer 2022. No pre-registration.</p> <p>This Seminar will be held in English. The introductory session will take place on Thursday, 20.10.2022. Everyone interested in participating will be asked to register after the introduction at samo.tomsic@hfbk-hamburg.de.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Samo Tomšič	E-Mail: samo.tomsic@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfbK	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz und evtl. hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK Hamburg, Lerchenfeld 2, Raum 11
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 17-19:15 Uhr	Kommentar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	ECTS: 8 für Studierende der HfbK <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung Noten können im Bedarfsfall vergeben werden.

Titel der Lehrveranstaltung:	Warum (noch) Psychoanalyse? *NEU!	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Why still psychoanalysis?	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>An der Psychoanalyse gab es schon immer etwas zutiefst Ambivalentes. Einerseits enthalten Freuds Einsichten in die Komplexität unbewusster Denkprozesse und den polymorphen Charakter der Sexualität einen radikalen Bruch mit den liberalen Vorstellungen vom autonomen Subjekt und mit der bürgerlichen Sexualmoral. Andererseits war Freud bei weitem nicht immun gegen die Reproduktion bürgerlicher Vorurteile, weswegen ihm wiederholt Heteronormativität und Eurozentrismus vorgeworfen werden. Die Psychoanalyse scheint so suspendiert zwischen Emanzipation und Konservativismus. Welche Erscheinung, wenn überhaupt, ist nun richtig? Was in der freudschen Theoriebildung übersteht den Test der Zeit?</p> <p>Durch diese und ähnliche Fragen wird sich das Seminar mit dem mehrdeutigen Erbe der Psychoanalyse auseinandersetzen. Neben einer Rückkehr zu den Grundproblemen, die Freud über mehr als vier Jahrzehnte beschäftigten – Theorie des Unbewussten, Entwicklungen der Sexualität, Ursprünge der Gewalt – werden wir uns der Weiterentwicklung der politischen Implikationen seiner Arbeit widmen, vor allem im Bereich der zeitgenössischen Philosophie, des Feminismus und der kritischen Theorie im erweiterten Sinne.</p> <p>Die erste, informative Sitzung findet am Freitag, 21.10.2022 statt. Danach wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten. Kontakt: samo.tomsic@hfbk-hamburg.de.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Samo Tomšič	E-Mail: samo.tomsic@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz und evtl. hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK Hamburg, Lerchenfeld 2, Raum 11
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 13:00-15:00 Uhr	Kommentar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 21.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	ECTS: 8 für Studierende der HfbK <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung Noten können im Bedarfsfall vergeben werden.

Titel der Lehrveranstaltung:	Hexenwerke *NEU!	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	witches work	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Seit etlichen Jahren sind Hexen, magische und okkulte Praktiken im Feld der zeitgenössischen Kunst wie auch in der Populärkultur prominent präsent. Bereits in den 1970er Jahren hatten einige feministische Künstlerinnen die Beschäftigung mit den historischen Hexen und ihrer Verfolgungsgeschichte sowie durch eine affirmative Bezugnahme auf „Hexenkünste“ als Kritik an patriarchalen Herrschaftsverhältnissen verstanden. Die künstlerische Faszination für Hexen geht in Europa historisch Hand in Hand mit dem spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Hexenwahn, der im 15. Jahrhundert seinen Anfang nahm, auch in die Kolonien exportiert wurde und erst im 18. Jahrhundert zu einem Ende kommen sollte mit Nachwirkungen bis in das 19. Jahrhundert mit seinen ambivalenten Imaginationen fataler Weiblichkeit. Das Seminar beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den historischen Hexenbildern von Albrecht Dürer bis Giovanni Segantini im Kontext einer kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung zum Phänomen der Hexe und der Hexenverfolgung in der Geschichte.</p> <p>Literatur: Ausst.Kat. Die neun Kreise der Hexe Antra: eine Konzeptausstellung von Otmar Alt, Jean-Marie Bottequin, Gerd Scherm / Gerd Biegel, Braunschweig 2002; Ausst.Kat. Hexen 2.0, WORK Gallery and the Science Museum, London 2012; Ausst.Kat. Hans Baldung Grien: heilig – unheilig, München 2019; Aus der Zeit der Verzweiflung. Zur Genese und Aktualität des Hexenbildes, hrsg. von Gabriele Becker, Frankfurt am Main 1983; Silvia Federici: Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation, Wien 2012; Lyndal Roper: Ödipus und der Teufel. Körper und Psyche in der Frühen Neuzeit, Frankfurt am Main 1995; Sigrid Schade: Schadenzauber und die Magie des Körpers. Hexenbilder der Frühen Neuzeit, Worms 1983; Ulrike Stelzel: Was der Hexen Welt im Innersten zusammen hält...Hexendarstellungen in der Kunst um 1900, Hamburg 1983</p> <p>Für die Teilnahme wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates erwartet. Anmeldung bis zum 10.10.2022 per E-Mail an Helena Müller: helena.fra.mueller@gmail.com mit Angabe der Hochschule und Studienbereich.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Bettina Uppenkamp	E-Mail: bettina.uppenkamp@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz und evtl. hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK Hamburg, Lerchenfeld 2, Raum 213 a/b
Wochentag: Montag Uhrzeit: 11:00-13:00 Uhr	Kommentar	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 8 für Studierende der HfbK <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung Noten können im Bedarfsfall vergeben werden.

Hochschule für Musik und Theater

Titel der Lehrveranstaltung:	Nicht ohne uns! Wegbereitung eines inklusiven Musik- und Theaterbetriebs	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Not without us! Pioneering an inclusive music and theater business	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Vortragsreihe im Kontext von Gender und Diversity wirft dieses Wintersemesters einen Blick auf einige Aspekte des Ist-Zustands von Inklusion im Musik- und Theaterbereich. Die Reihe nimmt Einschränkungen im Bereich der Sinneswahrnehmung und der Mobilität in den Blick sowie das Autismus-Spektrum. In diesen Feldern hat die HfMT Hamburg erste Erfahrungen gesammelt und im Zuge dessen über neue Unterrichtsformate und Hilfsmittel nachgedacht, welche die Studierbarkeit ermöglichen. An den sechs Abenden wird u.a. der Leitfrage nachgegangen, welche Voraussetzungen in der akademisch-künstlerischen Ausbildung einer Hochschule für Musik und Theater gegeben sein müssen, um be_hinderte Menschen für ein Berufsleben als professionelle Musiker:innen, Komponist:innen oder Schulmusiker:innen bzw. als Schauspieler:innen, Regisseur:innen oder Dramaturg:innen in der Breite zu qualifizieren. Die Vortragenden erörtern das Wissen aus ihren persönlichen Erfahrungen als be_hinderte Künstler:innen und präsentieren Kostproben ihrer Projekte. Ergänzt werden diese Beiträge durch kritisch reflektierende wissenschaftliche Vorträge aus dem Feld sowie partizipative Diskussionsforen, zu denen auch das Publikum beitragen kann.</p> <p>Daten: 25.10.22 / 08.11.22 / 22.12.22 / 06.12.22 / 17.01.23 / 31.01.23</p>		

Name der Lehrperson:	Karin Holzwarth und Silke Wenzel	E-Mail: karin.holzwarth@hfmt-hamburg.de silke.wenzel@hfmt-hamburg.de
Hochschule:	HfMT	Semesterwochenstunden (SWS): 3 Stunden
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Mendelssohn-Saal, EG
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 17-20 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 14-tägig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 25.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

Titel der Lehrveranstaltung:	Intersektional. Prekär. Widerständig. Beiträge zur Zukunft poststrukturalistisch geprägter „Studies“ in Deutschland.	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Bemühungen, Disability Studies im Hochschulraum zu institutionalisieren, sind 13 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention, unverändert bescheiden. Der Anspruch, ein kritisch-emanzipatorischer, für alle Disziplinen bedeutsamer Wissenschaftsansatz zu sein, kollidiert mit hochschulrechtlichen und strukturellen Barrieren. So müssen Disability Studies nicht nur um Anerkennung ringen, sondern auch politisch agieren, um nicht von der Bildfläche zu verschwinden – wodurch sie sich Vorwürfen aussetzen, sie würden politisch indoktrinieren und der Betroffenenperspektive ohnehin zu viel Wert beimessen. Dass der Vorwurf der „Betroffenheitswissenschaft“ als ableistische Abwehrreaktion gedeutet werden muss, die dem Ziel dient, die Dominanz der weißen, männlichen, heteronormativen, nichtbehinderten Perspektive zu sichern, wird dabei kaum thematisiert. </p> <p> Derartige Probleme sind allen poststrukturalistischen „Studies“ bekannt. Auch Gender oder Queer Studies sind Diffamierungen ausgesetzt. Black Studies dagegen werden im akademischen Diskurs noch gar nicht repräsentiert. Die Vorlesung fragt nach Strategien, die dazu beitragen, den Studies nicht nur das Überleben zu sichern, sondern ebenso solidarisierende Impulse freizusetzen, die dem gemeinsamen Wachsen jenseits von Identitätspolitiken und partikularen Interessenlagen dienlich sind. </p> <p> https://www.zedis-ev-hochschule-hh.de/veranstaltungen/studium/wintersemester-202223/ringvorlesung-intersektional-prekaer-widerstaendig-beitraege-zur-zukunft-poststrukturalistisch-gepraegter-studies-in-deutschland.html </p>		

Name der Lehrperson:	Verschiedene Referent*innen. Organisation: ZeDiSplus in Kooperation mit Prof. Daniela Rastetter	E-Mail: anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Sonstige	Sonstige: Ringvorlesung
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort: Räumlichkeiten der UHH und virtuell als Zoom-webinar	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 18.00-20.30 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: Oktober-Dezember
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Reflektionen	ECTS: 2-6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Was ist Intersektionalität? Die Verschränkung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen und die Disability Studies	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Intersektionalität wird seit vielen Jahren sowohl im wissenschaftlichen Kontext als auch in politischen Debatten kontrovers diskutiert. Dieses Seminar soll eine Einführung in die Intersektionalitätsforschung geben, wobei die Diskriminierung behinderter Menschen und die Disability Studies eine besondere Rolle spielen. Grundlegend für die Intersektionalitätsdebatten waren die politischen und akademischen Interventionen von Black, Indigenous Women and Women of Color (BIWoC) im angloamerikanischen Kontext der Frauenbewegung ab den 1970er Jahren. Im Fokus ihrer Kritik stand die Eindimensionalität eines Weißen Feminismus, der in der Regel allein die Perspektive Weißer, westlicher, heterosexueller, nicht-behinderter Frauen aus der Mittelschicht berücksichtigte. Diese innerfeministische Kritik an der Eindimensionalität des Mainstream-Feminismus, der damit verbundene Entwurf eines homogenen und universalistischen Kollektivsubjekts „Frau“ sowie die daraus resultierenden Debatten um Identitäten und Identitätspolitiken trugen dazu bei, die theoretische Konzeptualisierung von Intersektionalität hervor zu bringen. Auch im deutschsprachigen Kontext wurden diese Debatten insbesondere von BIWoC und behinderten Frauen in den 1980er Jahren aufgegriffen. Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Texten, Debattenbeiträgen und Blickwinkel auf das Thema.</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich zentral mit Texten des Schwarzen Feminismus, der neueren Intersektionalitätsforschung und der Disability Studies. Es wird hierbei auch um Identitätspolitiken und die Frage der Objektivität gehen. Die Bereitschaft zur Lektüre von theoretischen Texten und deren Diskussion ist Voraussetzung für den Besuch des Seminars. Zudem soll die eigene Eingebundenheit in gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse kritisch hinterfragt werden.</p> <p>Die Studierenden setzen sich eingehend mit unterschiedlichen intersektionalen Ansätzen auseinander und diskutieren die Relevanz von Intersektionalität für das Feld der Sozialen Arbeit.</p>		

Name der Lehrperson:	Bertold Scharf	E-Mail: anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Evangelische Hochschule Hamburg, Horner Weg 170
Wochentag: Montag Uhrzeit: 16.45-18.15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 10.10.2022
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2-6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Zwischen behindertenpädagogischer Besitzstandswahrung und radikaler Gesellschaftskritik: Inklusion aus Sicht der Disability Studies	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Debatte um Inklusion hat in der Bundesrepublik Deutschland seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 entschieden an Popularität gewonnen. Der aktuelle Diskurs verläuft zwischen der Infragestellung von Inklusion als nicht zu erreichendes Ziel und der appellartigen Versicherung auf gutem Wege oder fast schon am Ziel zu sein. Neben den sozialpolitischen Aspekten werden vor allem die Möglichkeiten der Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem im Allgemeinen und im schulischen Bereich im Besonderen kontrovers diskutiert. Zuvor galt Integration etwa drei Jahrzehnte als das dominierende fachliche und sozialpolitische Paradigma bei der Unterstützung behinderter Menschen. Grundlegend für den Integrationsgedanken ist das zwei-Gruppen-Modell von Minderheit und Mehrheit, was stets die Anpassung behinderter Menschen an die Normen und Vorstellungen der nicht-Behinderten Gesellschaft bedeutet. Der Leitgedanke der Inklusion geht hingegen von einer gleichberechtigten Verschiedenheit Aller aus. Bei näherer Betrachtung der Umsetzungsstrategien von Inklusion lassen sich jedoch auch hier widersprüchliche Lesarten ausmachen. Die unterschiedlichen Interpretationen können grob in drei Argumentationsstränge untergliedert werden: Inklusion als radikale Gesellschaftskritik, Inklusion als staatlich aktivistisches Instrument und Inklusion als Geltungsanspruch für die sogenannte Sonderpädagogik.</p> <p>Zu Beginn des Seminars steht der Entstehungskontext von Inklusion im Mittelpunkt. Im Anschluss daran werden wir uns eingehend mit den oben genannten Lesarten des Inklusionskonzeptes beschäftigen. Ein zentraler Aspekt des Seminars ist es, die verschiedenen Sichtweisen auf Inklusion kritisch zu analysieren, um einen differenzierten Standpunkt in den gegenwärtigen Inklusionsdebatten sowie in der Praxis Sozialer Arbeit einnehmen zu können. Abschließend soll darüber hinaus diskutiert werden, inwieweit es sinnvoll ist auch weiterhin von Inklusion zu sprechen? Denn einerseits geht mit dem Inklusionsbegriff eine wichtige Signalwirkung im Kampf für die Rechte als behindert markierter Menschen einher. Andererseits ist dieser – wie wir sehen werden - zu einem vielgestaltigen Label avanciert.</p> <p>Die Studierenden setzen sich intensiv mit den widersprüchlichen Perspektiven auf Inklusion auseinander und diskutieren die daraus resultierenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse.</p>		

Name der Lehrperson:	Nicole Meyer	E-Mail: anne.venter@zedis-ev-hochschule-hh.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: 25./26. November und 16./17. Dezember Uhrzeit: jeweils von 10.00-17.00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Vorbesprechung: 19. Oktober, 18.30-20,00 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2-6 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung